

St. Michael zu Fürth

Inhalt

Gebäude.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Turm.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Begehung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Glocken	1
Eintrag bei Fürth-Wiki (St. Michael) zu den Glocken	7
Uhr, Knopf, Kreuz, Blitzeinschlag.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Kreis auf der Westseite des Turms.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Quellen:	9

Tabellen und Abbildungen

Tab. 1: Turmaufstieg, mit Anordnung der Treppen und Stufen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tab. 2: Zeitungsberichte über die 1924 neu aufgezogenen Glocken {Stadtarchiv Fürth}	4
Tab. 3: Zuordnung der 12 Glocken zu 5 Geläuten	8
Abb. 1: Hertel-Glocke auf dem Abgabe-Sammelplatz 1917	2
Abb. 2: Glockn 1924-1 und 2 werden angeliefert.....	3
Abb. 3: Glocke 1791-2 (Gloriosa).....	5
Abb. 4: Glocke 1400	6

Glocken

Zusammenstellung von Quellen

- ca. 1400 Zur kleinsten Glocke: „..., deren verblichene Inschrift die vier Evangelisten ‚LVCAS MARCVS MATHEVS IOHANNES‘ nennt und mit einem Fragment des Mariengrußes ‚AVE MARIA GR(ATIA)‘ schließt.
Sie zeigt alle Merkmale des Stils von Hermann Kessler II in Nürnberg, die Form der Lettern, des Anfangskreuzes und der Worttrennzeichen aus Glöcklein und Rosetten, wie sie durch die signierte Glocke von 1360 auf St. Moritz in Augsburg bekannt sind. Die Art von Hermann Kessler II, der um 1395 gestorben ist, wird auch unter seinen Nachfolgern, die vermutlich mit Johannes Weißenburger und Jakob Glockengießer identisch sind, bis 1405 fortgesetzt; doch nutzen sich die Model für Buchstaben und Trennzeichen immer mehr ab. Der sehr verwischte Charakter der Schrift der Glocke auf St. Michael dürfte dafür sprechen, dass sie erst um 1400 unter diesen Nachfolgern gegossen wurde. {Thurm}
- 1520 *Den Turm der St. Michaelskirche zierte damals ein weit schöneres Geläute als heut zu Tage [ca. 1850], so angenehm dasselbe gegenwärtig ist. 1520 waren drei Glocken auf demselben neu aufgezogen, ...*
... von denen die größte aus Bamberg'schen Zeiten herkommend, nebst den kupfernen Wasserkufen der Gemeinde am 14. September 1632
- 1632 *angeblich auf Befehl des Grafen Gallas¹ durch ein kaiserliches Freikorps abgehangen und mitgenommen wurde.*

¹ Nachdem Gustav Adolf nach der Schlacht an der Alten Feste mit seiner Armee am 8. September 1632 aufbrach, verließ auch Wallenstein am 12. September die Umgebung {FrmChr-91.3}. Ob Gallas bereits unter Wallenstein diente bleibt zu prüfen.

Die mittlere Glocke wog 40 Zentner², hatte auf zwei Seiten das Bild Christi, und den zwei anderen das Bild St. Martins und St. Michaels mit der Inschrift: „habitavit in nobis et beatum est verbum“.

Die kleinste wog 23 Zentner, trug an den vier Seiten die Bildnisse Jesu, Maria und Johannis, dann der 12 Apostel, ferner die Umschrift: „Martinus aedificavit, agrato venit, in Christo gemina veritatum.“ {SaxMi-40.3}

1634 *Am 10. September zogen die Mordbrenner in der Richtung von Langenzenn ab [nachdem sie Fürth gebrandschatzt hatten] Sie nahmen die drei Glocken vom Turm der Michaelskirche³, von denen die größte 40 Zentner schwer², noch aus den Bamberg'schen Zeiten stammte, nebst kupfernen Wasserkufen mit fort. Die Glocken sollen auf Befehl des Grafen Gallas am 14. September 1632 [sic!] abgehoben worden sein. {FmChr-96.5 bis 97,1}*

1740 *Bei dem Trauergeläute wegen des Todes Kaiser Karl VI. zersprang diese mittlere Glocke, wurde durch einen Fürther Schlosser mittels Ausschnittes angeblich repariert. {SaxMi-40.5}*

1740 *Bei Gelegenheit des Trauergeläutes wegen des Todes Kaiser Karl VI. bekam die große Glocke der Michaelskirche einen Sprung. Ein hiesiger Schlosser reparierte sie; der frühere schöne Ton aber kehrte nicht wieder. {FmChr- 142}*

1791 *Allein am 21. Februar nahm man beide Glocken de anno 1520 ab, wo sie der Stucklieutenant Sturm in der Erzgießerei in Nürnberg umarbeitete, und gegen die Gegenwärtigen ersetzte {FM-185.2}, welche an sich kleiner, überdies nur mit 7 Nürnberger Wappen geziert sind. {SaxMi-40.5+41.1}*

1832 *Die letzte Glocke im Geläute III kommt auf den Turm. Ihr sind jedoch nur 85 Jahre beschieden, denn sie muss 1917 zusammen mit einer weiteren Glocke als Metallspende zu Kriegszwecken abgegeben werden. Im Fürther Sammelager wurde nebenstehende (Abb. 1 von ihr gemacht. Sie trägt ein Kleeblatt-Wappen und die Inschrift (anhand von anderen Hertel-Glocken ergänzt:*

**„Mich goss Hertel
[u. Rupprecht in Nürnberg]“**

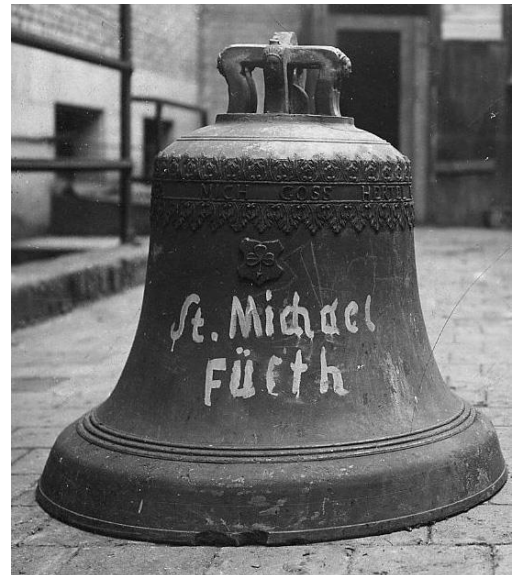


Abb. 1: Hertel-Glocke auf dem Abgabe-Sammelplatz 1917

1917 *Goldener Schmuck und kupferne Gefäße wurden für Rüstungszwecke gesammelt, auch die beiden mittleren Glocken von St. Michael mussten am 29. Juni abgeliefert werden. {Festschrift-36.3} Zeitungsberichte über Ausbau und Abgabe der Glocken wurden in den einschlägigen Zeitungen im Stadtarchiv nicht gefunden. Jedoch druckt das **evangelische Amtsblatt von Bayern** in der Ausgabe Juni/Juli etwas über die Modalitäten.*

1924 *Die vorhandene große Glocke (27 Zentner schwer [sic!]) hat den Ton D, die neuen Glocken, eine mit 20, die andere mit 10 Zentnern, vervollständigen durch ihr G und B nach oben den g-moll Akkord. Liebe und Glauben sollen die neuen Glocken durch Bild und Wort versinnbildlichen. {FNZ-15.05.1924}*

² Sax wichtet die mittlere Glocke zu 40 Zentner, Fronmüller jedoch die große.

³ Hier handelt es sich um eine Variante der bei Sax geschilderten Glockenmitnahme durch Wallenstein bzw. Gallas. Allerdings ist offenbar nur die größte Glocke mitgenommen worden, da Sax beim Umschmelzen 1791 ausdrücklich darauf hinweist, dass die beiden (verbliebenen) Glocken von 1520 eingeschmolzen wurden.

Die beiden Glocken sind aus Bronze, die kleine Glocke mit 10 Zentner Gewicht und im Tone a⁴ trägt den Namen „Glaube“ und das Bild des Erzengels Michael, wie er den bösen Feind niederschlägt; die große Glocke wiegt 20 Zentner und steht im Tone auf f und ist „Liebe“ getauft. Sie zeigt auf eingegossenem Schild, das das größte Liebesopfer dieser Welt, die Kreuzigungsgruppe auf Golgotha.

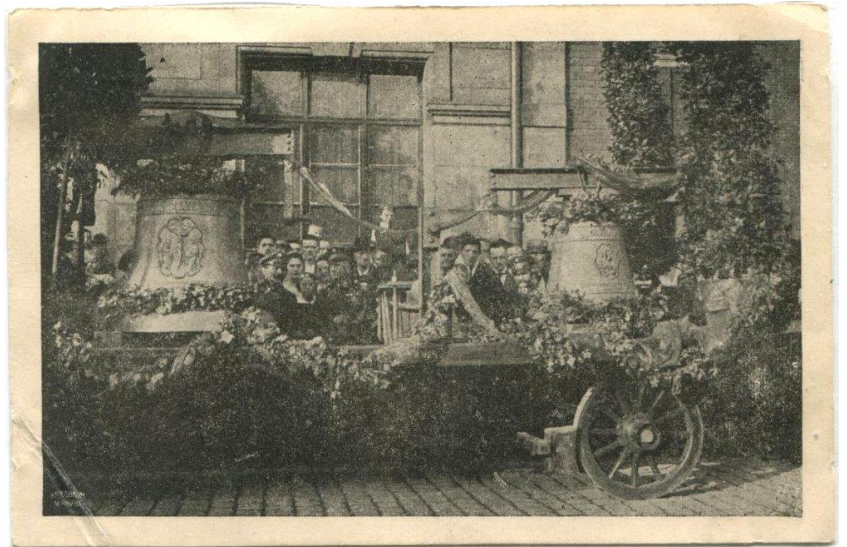


Abb. 2: Glockn 1924-1 und 2 werden angeliefert

Auf der Glaubensglocke (1924-2) steht das Lutherwort „Ein feste Burg ist unser Gott“, und auf der Liebesglocke (1924-1) lesen wir den Spruch: „Niemand hat größere Liebe, denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ {NBZ-22.09.1924}

09.03.1933 Die Glocken läuteten zur Hissung der Hakenkreuzflagge am Rathaus **Quelle ???**

1942 *Was mit diesem Zweiten Weltkrieg auf die Gemeinde St. Michael und ihre Pfarrer zukam, waren nicht nur die Erfahrungen des vorausgegangenen Krieges: verwundete, vermisste und gefallene Gemeindemitglieder, Mangel an Geistlichen und Hilfskräften, Verknappung aller lebenswichtigen Güter bis zum Verdünnen des Abendmahlweins mit Wasser und bis zur neuerlichen Abgabe der Kirchenglocken. Am 13. Februar 1942 nahm eine kleine Menschenschar bei Schneegestöber Abschied von der großen [Gloriosa] und den beiden mittleren Glocken, so dass der Gemeinde nur noch die kleine Taufglocke blieb. {Festschrift-39.4}*

1947 (Gloriosa im Hamburger Glockenlager wieder gefunden)

1952 {Scherzer}:

*Fünf Glocken hängen in der Glockenstube. Alle zusammen hört man ganz selten erklingen. Meist sind es nur drei, beim Sonntagseinläuten Samstags um 14 Uhr und an Feiertagen vier. **Stimmt das noch?***

Zeitungsberichte

Berichte über die Komplettierung des Geläutes nach dem 1. Weltkrieg liegen aus folgenden Zeitungen in Kopie vor (aus den zeitgenössischen Sammlungen des Stadtarchiv Fürth, vermutetes Stichwort: St. Michael):

- FNZ Fürther Neue Zeitung
- NBZ NordBayerische Zeitung
- EGB Evangelisches GemeindeBlatt

⁴ Die Tonlage erscheint in den beiden Zeitungszitaten verschieden: G bzw. F und B bzw. A.

Datum	Blatt	Thema	Spalten
30.12.1922	FNZ	Opfer für die Glockenerneuerung zu St. Michael	0,3
20.01.1923	FNZ	Geschichtliches von den Glocken zu St. Michael	2,0
15.05.1924	FNZ	Neue Glocken (Beschreibung)	0,7
undatiert	???	(Fragment, Beschreibung der neuen Glocken)	0,5
28.08.1924	NBZ	Neue Glocken für die alte Michaelskirche	0,7
undatiert	???	Die neuen Kirchenglocken von St. Michael	0,7
20.09.1924	NBZ	Glockenweihe (Fragment, Fahrt der Glocken durch die Gustavstr.)	0,2
19.09.1924	NBZ	Einholung der neuen St. Michaels-Glocken	1,0
22.09.1924	FNZ	Glockenweihe bei St. Michael zu Fürth	4,0
22.09.1924	NBZ	Glockenweihe bei St. Michael zu Fürth	2,5
24.09.1924	FNZ	Der Aufzug der neuen Glocken von St. Michael	0,2
25.09.1924	NBZ	Glockenaufzug	0,1
28.09.1924	EGB	Die Glocken von St. Michael	0,7
28.09.1924	EGB	Glockenruf (Gedicht von Gustav Pasig)	0,5
30.09.1924	NBZ	Das erste Geläute	0,3
04.10.1924	NBZ	Über die Läutordnung für die Glocken von St. Michael	0,4
07.10.1924	FNZ	Ernste Christen (feierliche Kirchweihpredigt mit Einzelgeläut)	0,7
07.10.1924	NBZ	Nachträgliches von den St. Michaels-Glocken	0,3
15.10.1924	NBZ	Die St. Michaelis-Uhr (steht seit 4 Wochen still)	0,3

Tab. 1: Zeitungsberichte über die 1924 neu aufgezogenen Glocken {Stadtarchiv Fürth}

Charakterisierung der heutigen Glocken 1 bis 5

Quellen: {Scherzer}, ergänzt durch den {Glockenatlas}

1. Die größte Glocke, die „Gloriosa“

wurde 1791 von einem Artillerieleutnant in Nürnberg [(Andreas Philipp) Stumm] gegossen. Sie ist auf den Ton *d'* gestimmt und wiegt 1785 kg. Er klingt ihre tiefe Stimme ganz allein, begleitet sie ein Gemeindeglied auf seinem letzten Weg zum Grab. Auf der Glocke findet sich der Name des Gießers, das Stadtwappen von Nürnberg nebst sechs Wappenschildern von Nürnberger Landalmosenpflegern sowie fünf Namen von Fürther Gotteshauspflegern. Im Jahr 1942 wurde sie zusammen mit den beiden anderen Glocken zum Einschmelzen für Kriegszwecke abgeholt und kam als einzige 1947 vom Glockenfriedhof in Hamburg nach Fürth zurück. {Scherzer}

Beschreibung {Glockenatlas}:

Maße: 145,5 cm Durchmesser, Höhe 101 cm. Gewicht 1785 kg

Haube: flach, profiliert

Schulter: Fries aus zwei stehenden Ornamentmotiven aus stilisierten Ranken im Knorpelstil, als Zentrum des größeren eine Blattmaske (Model Joh. Balthasar Herold, vgl. 192).

Inscription: GOSS MICH STUCK⁵ LIEUTENANT STUMM IN NURNBERG ANNO 1791.

Darunter: Fries aus zwei hängenden Ornamentmotiven aus stilisierten Ranken im Knorpelstil, als Zentrum des größeren eine Blattmaske (größer und andere Zeichnung als bei dem oberen Fries, Model von Balthasar Herold II, vgl. 168).

Flanke: 1. Das Stadtwappen von Nürnberg, umgeben von den Wappenschildern der Oberpfleger des gemeinen Almosens (jeweils von links nach rechts): Christoph Wilhelm Waldstromer, Christoph Carl Sigmund Holzschuher, Christoph Joachim Haller und Sigmund Friedrich Fürer, darunter das Wappenschild des Hauptpflegers des Almosens auf dem Land: Johann Jakob Winkler (von Mohrenfels) und das des Pflegers des Almosens auf dem Land: Christoph Carl Sigmund Fürer, alle sechs Wappenschilder durch eine Kette verbunden.

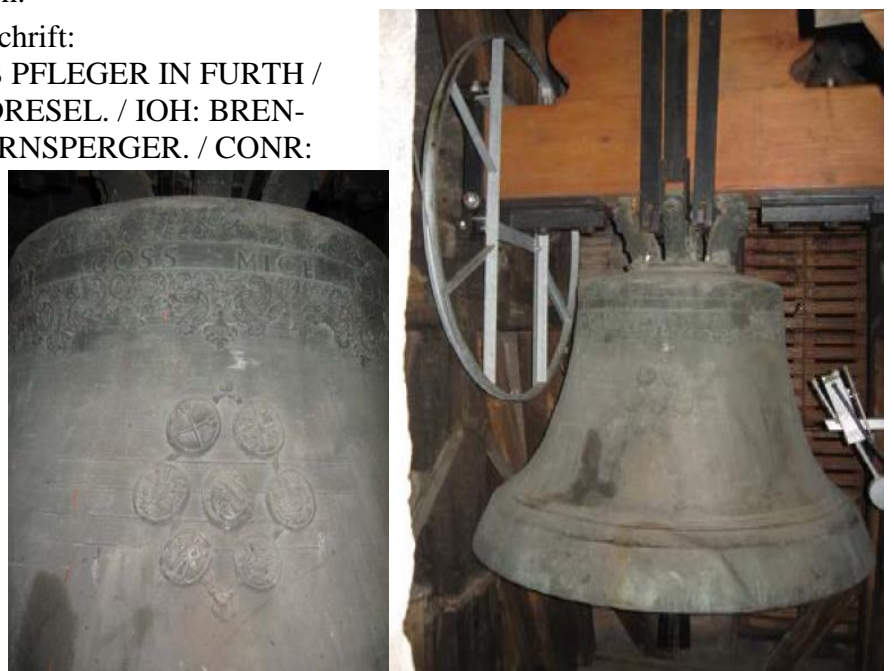
2. Fünfzeilige Inschrift:
GOTTS HAUS PFLEGER IN FURTH /
AUG: FRID: DRESEL. / IOH: BREN-
NER. / IOH: ARNSPERGER. / CONR:
DEHM.

Schlagring: Stegbündel unter zwei Stegen.

Kronenbügel: an der Vorderseite Blattmaske, auf die Seiten übergreifend.

Fotos: Gloriosa mit Aufhängung
Wappen und Teil der Inschrift

Abb. 3: Glocke 1791-2 (Gloriosa)



⁵ Stuck: Stück, gemeint ist Kanone (Artillerieleutnant)

(b) Wappen

2. **Die Auferstehungsglocke** trägt die Inschrift „JESUS LEBT“ und ist auf den Ton *f* gestimmt. Ihr Gewicht beträgt 969 kg. Gegossen wurde sie im April 1952 von der Firma Rincker in Sinn/Dillkreis, ebenso wie die beiden nächsten Glocken. {Scherzer}
Durchmesser: 120 cm Durchmesser, Gew. 940 kg {Glockenatlas}
Sie besorgt den Viertelstunden-Schlag und hängt im Glockenstuhl unten rechts. Oberhalb des Schlagrings trägt sie einen schlichten Doppelkranz aus zwei glatt umlaufenden Linien. **(prüfen, HOS anhand von Fotos 2021-11-11)**
3. **Die drittgrößte Glocke** wiegt 670 kg und trägt die Inschrift „JESUS IST SIEGER“. Sie wurde im November 1952 gegossen und erklingt mit dem Ton „g“. {Scherzer}
Durchmesser: 100 cm Durchmesser, Gew. 670 kg
[laut Auskunft Fa. Rincker an Pfr. Bogner: 500 kg]
Gießerei: Firma Rincker in Sinn/Dillkreis {Glockenatlas}
Sie hängt nimmt die mittlere Position im rechten Glockenstuhl ein. Oberhalb des Schlagrings trägt sie einen schlichten Kranz aus nur einer glatt umlaufenden Linie. Über dieser findet sich auf der Rückseite die Inschrift „St. Michael Fürth“ in Kapitalien. **(prüfen, HOS anhand von Fotos 2021-11-11)**
4. **Die so genannte Taufglocke** mit der Inschrift „JESUS IST KÖNIG“ wurde im Jahr 1952 gegossen. Ihr Gewicht 394 kg, ihr Ton ist das *b*'. {Scherzer}
Gegossen 1952 Glocken- und Kunstgießerei Rincker in Sinn (Dillkreis) [steht so im Schrank in der Mesnerstube (April 2013), taucht aber in der Auskunft der Fa. Rincker nicht auf] {Jörg Palm}
Gew.: 400 kg {Glockenatlas}
Sie nimmt die obere Position im linken Glockenstuhl ein unter der Treppe ins Oktogon. Oberhalb des Schlagrings trägt sie einen Doppelkranz aus zwei glatt umlaufenden Linien. **(prüfen, HOS anhand von Fotos 2021-11-11)**
5. **Mit 160 kg ist das „Taufglöcklein“** die kleinste Glocke. Sie ist aber auch die älteste unserer Glocken. Sie wurde im 15. Jahrhundert in Nürnberg von einem unbekanntem Gießer hergestellt. Ihre Schulterinschrift nennt die vier Evangelisten und die Abkürzung ‚AVE MARIA GR[atia plena]‘
Vom 13. Februar 1942, dem Ablieferungstag der drei großen Glocken, bis Dezember 1947, als die ‚Gloriosa‘ wieder zurückkehrte, begleitete das ‚Taufglöcklein‘ als einzige Glocke das Leben der Gemeinde.
Von November 1952 bis Juli 1989 stand sie unbenutzt im Turm. Seitdem hängt sie wieder im Gestühl, ist aber nur selten zu hören, da ihr ‚Zimbelton e‘ nur bei ganz festlichen Anlässen im Glockenkonzert erklingt. {Scherzer}

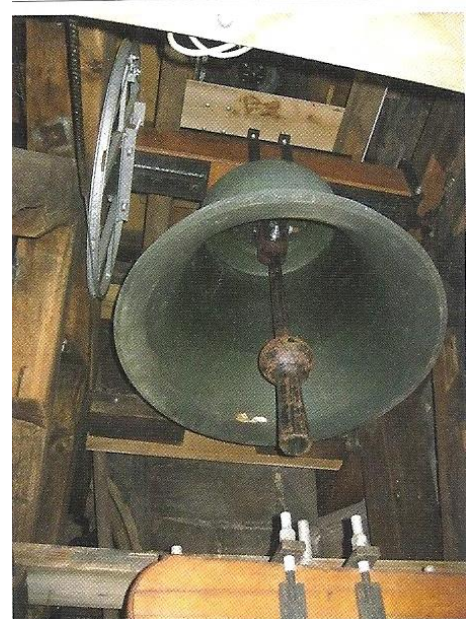


Abb. 4: Glocke 1400

Glocke 5 {Monatsgruß 4/2013}

Basis für die Glocken aus Fürth im Glockenatlas war der Artikel von
→ Thurm (siehe auch oben, unter „ca. 1400“)

Älteste Glocke von Fürth {Glockenatlas}

Gegossen: Unbez. (Nachfolger von Hermann Kessler II, Nürnberg)

Zeit: nach 1400, (Älteste Glocke von Fürth)

Maße: 61 cm Durchmesser, Höhe 50 cm, Gewicht: 160 kg {Glockenatlas}

Sie passt klanglich nicht zu den anderen Glocken (seit der Neueinstimmung 1952)

Beschreibung: {Glockenatlas}

o Kronenplatte Ansteigend auf niedrigem Rand.

o Haube: Schräge und Rundung zur Schulter.

o Schulterinschrift zwischen Schnurstegen: (Mit Kügelchen besetztes Rautenkreuz):

LVCAS MARCVS MATHEVS IOHANNES AVE MARIA GR,

als Worttrennung alternierend sechsblättrige Rosetten und Glöckchen,

die Lettern sind sehr abgenutzt.

o Schlagring: Steg.

o Kronenbügel: an der Vorderseite zwei Schnurstege vor flachen Kehlen, gerundeter Knick, ein Bügel fehlt.

Zuschreibung nach Lettern, Anfangskreuz und Worttrennungszeichen, Datierung nach Abnutzung der Schrift.

Der Turmbau erfolgte nach 1400. Um diese Zeit käme Johannes gen. Weissenburger oder sein Sohn Peter Glockengiesser (I) als Nachfolger von Hermann Kessler (II) in Frage, siehe auch S. 12 ff. (vgl. 20, 21, Abb. 12, 13). ; {Glockenatlas}

Eintrag bei Fürth-Wiki (St. Michael) zu den Glocken

Das Geläut der Stadtkirche St. Michael besteht aus vier läutbaren Glocken:

- 1791 D-Glocke (**d¹**) von „Stucklieutnant“ Stumm 1791 in Nürnberg gegossen, ca. 2000 kg, enthält Wappen der Nürnberger Pfleger d. Namen des Fürther Gotteshauspfleger August Friedrich Dresel, Johann Brenner, Johann Arnsperger u. Konrad Dehm.
- 1952 F-Glocke (**f¹**) „Jesus lebt“, 940 kg, 1952 Fa. Rincker in Sinn (Dillkreis)
- 1952 G-Glocke (**g¹**) „Jesus ist Sieger“, 670 kg., 1952 Fa. Rincker
- 1952 B-Glocke (**b¹**), „Jesus ist König“, 400 kg, 1952 Fa. Rincker

Im Turm hängt zudem die älteste Glocke von Fürth (um 1400), die aber nur bis zum Ersten Weltkrieg verwendet wurde. Sie passt heute klanglich nicht zu den anderen Glocken. Inschrift „Lucas Marcus Matheus Johannes Ave Maria Gr(atia)“.

Wallensteins Truppen nahmen 1632 die damals größte Glocke mit. Die anderen Glocken wurden 1791/92 umgegossen. Die Glocken läuteten zu nahezu jeder Siegesnachricht im Ersten Weltkrieg und auch zur Hissung der Hakenkreuzflagge am Rathaus am 9. März 1933. Zwei Glocken wurden im Ersten (am 29. Juni 1917) und drei im Zweiten Weltkrieg abgenommen (ersetzt 1922 und 1952). Die F-, G- und B-Glocken wurden am 8. Juni 1952 von Stadtpfarrer Eduard Putz geweiht.

Von den Anfängen bis heute sind laut nachfolgender Aufstellung 5 Geläute mit insgesamt 12 Glocken bekannt (Tab. 2).

Geläute	I			II			III			IV			V			Gewicht	
	Glocke	ge- gossen	ca. 1400	1520	1632	1745	1791	1832	1917	1924	1942	1947	1952	1989	Ton	kg	Zentner ⁶
1400	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	e ⁴	160	3
1520-1		⊙	▼														>40
1520-2		⊙	⊙	☄	★												40
1520-3		⊙	⊙	⊙	★												23
1791-1	„Gloriosa“ ⁽⁷⁾						⊙	⊙	⊙	⊙	▼	↻	⊙	①	d ⁴	1785	35,7
1791-2						⊙	⊙	▼									12
1832							⊙	▼								300	6
1924-1									⊙	▼					g/f ⁴	1000	20
1924-2									⊙	▼					b/a ⁴	500	10
1952-1	„JESUS LEBT“ (Viertelstundenschlag)											⊙	②	f ⁴	969	20	
1952-2	„JESUS IST SIEGER“											⊙	③	g ⁴	670	13	
1952-3	„JESUS IST KÖNIG“											⊙	④	b ⁴	394	8	
Die grauen Zentner sind gerundet																	
⊙	Glocke läutet bis heute																
⊙	Glocke war betriebsbereit, jedoch heute nicht mehr vorhanden																
☄	Glocke bekam einen Sprung und wurde geschweißt, was den Klang sehr beeinträchtigte																
★	Glocken wurde eingeschmolzen für die zwei neue Glocken von 1791																
▼	Glocke wurde zum „Kriegsdienst“ eingezogen																
↻	Glocke wurde nach dem Krieg im Glockenlager Hamburg wieder gefunden und reaktiviert																
⊙	Glocke wurde abgehängt, im Turm aufbewahrt, jedoch später wieder ins Geläute eingefügt																
① ... ⑤	heutige Glocken mit ihren Nummern																

Tab. 2: Zuordnung der 12 Glocken zu 5 Geläuten

Anordnung im Turm (vom Aufstieg an der Westseite gesehen):

(Treppe zum Turmumgang)	{Taufglöcklein ⑤}
{Jesus ist König ④}	{Jesus ist Sieger ③}
{Gloriosa ①}	{Jesus Lebt ②}
+ Stundenschlag	+ Viertel-stundenschlag

⁶ Die Gewichtsangaben sind – je nach Zitat – recht unterschiedlich. Außerdem haben sich die Zentner-Angaben vom 19. ins 20. Jahrhundert eventuell verschoben. Die kursiv-grauen Angaben sind rückgerechnete gerundete Zentner nach heutiger Wichtung zu je 50 kg.

⁷ Die Gloriosa besorgt den Stundenschlag

Läuteordnung

[Quelle: Mails von Dekan Sichelstiel vom 13.06.2022]

Glocke	Name	Ton	Zeit	Alias-Name bzw. Funktion
①	Gloriosa	d'	wird einzeln nicht geläutet Stundenschlag	
②	Jesus Lebt	f'	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer) Viertelstundenschlag	Auferstehungsglocke
③	Jesus ist Sieger	g'	12:00	Vater-Unser-Glocke
④	Jesus ist König	b'	07:00 nicht am WE	Taufglocke
⑤		e''	wird sehr selten geläutet	Taufglöcklein (außer Dienst)
① – ④	zusammen		So. 9:30 und 9:50 zum Gottesdienst	
① – ④	zusammen		14:00 nur Sa	Einläuten des Sonntags
① – ⑤	alle zusammen		00:01 zum 1. Jan.	Einläuten des neuen Jahres

Am Wochenende (Sa.+So.) wird das frühe Läuten um 7:00 Uhr nicht durchgeführt.

Läuten zum Gottesdienstbeginn jeweils 30 und 10 Minuten vor Anfang.

In der Regel dauert ein Läute-Vorgang 7, verkürzt 5 Minuten

Quellen:

(Mit Bindestrich angehängt findet sich die Seitenzahl mit Ortsangabe innerhalb der Seite: oben ~.1, obere Mitte ~.2, Mitte ~.3, untere Mitte ~.4 oder unten ~.5)

Thurm Dr. Sigrid Thurm: *Die Glocken des Stadtkreises Fürth* (FHBL 1965, S. 21-23)

SaxMi: Julius Sax: *Die St. Michaelskirche in Fürth*
(Stadtarchiv Fürth, undatiert, Sax wirkte von 1848 bis 1857 als Rentamtman in Fürth und hatte seinen Amtssitz im dompröbstlichen Amtshaus Ecke Gustavstraße/Marktplatz)

FM, FmChr Dr. Fronmüller: *Chronik der Stadt Fürth*
Zweite, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage, fortgesetzt bis zur neuesten Zeit und mit Register versehen 1887 – unveränderter Nachdruck 1985

Festschrift (ca. 1975)

Scherzer Erich Scherzer: *Orchester mit 5 Stimmen* (Monatsgruß St. Michael 12/99)

Probst Dr. Hermann Probst: *Die Fürther Altstadtkirche St. Michael* (FHBL1953)

NBZ Nordbayerische Zeitung (Stadtarchiv Fürth)

Glockenatlas Deutscher Glockenatlas Mittelfranken
bearbeitet von Sigrid Thurm, herausgegeben von Franz Dambeck (1973)
Deutscher Kunstverlag München Berlin
im Besitz der Pfarrgemeinde St. Michael (Pfarrbüro, Vorzimmer)
sowie von Thomas Werner